

**Einladung zur
Kirchgemeindeversammlung**

**vom 10. Juni 2013, 20.00
Pfarreisaal, Rosenweg 3
Kloten**

**Informationen zu den
Veranstaltungen
in Kloten, Bassersdorf-Nürensdorf**



Liebe Pfarreiangehörige von St. Franziskus und Christkönig

Wir laden Sie herzlich ein, an unserer Kirchgemeindeversammlung teilzunehmen. In dieser Broschüre erhalten Sie die Traktandenliste, dazu auch wertvolle grundsätzliche Informationen zur Verwendung unserer Kirchengelder sowie praktische Informationen zu Veranstaltungen usw.

Alle wichtigen aktuellen Daten können Sie regelmässig im Forum nachlesen, das ja vierzehntäglich erscheint. Und auf unseren Webseiten www.kath-kbn.ch (für beide Pfarreien) sowie www.kathkirchekloten.ch (für Kloten) können Sie Texte und Bilder zu allen wichtigen Tätigkeiten und Strukturen unserer Pfarreien aufrufen. Dort haben wir auch eine detailliertere Fassung der Jahresrechnung 2012 veröffentlicht. Wir verzichten deshalb in dieser Broschüre darauf, alles aufzulisten. An der Kirchgemeindeversammlung liegen zudem für alle Teilnehmenden die Zahlen nochmals in gedruckter Form auf. Die offizielle Fassung mit den Abschieden der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission liegt wie üblich ab sofort in den beiden Pfarreisekretariaten zur Einsichtnahme auf. Sie kann dort unentgeltlich bezogen werden.

Wir freuen uns, Sie an der Kirchgemeindeversammlung vom 10. Juni in Kloten und in einer unserer vielen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Mit herzlichen Grüßen

P. René Aebischer, Ute van Appeldorn, Erich Jermann

EINLADUNG ZUR KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Wir laden alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Röm.-kath. Kirchgemeinde Kloten, wohnhaft in Kloten, Bassersdorf und Nürensdorf ein zur Kirchgemeindeversammlung vom:

**Montag, 10. Juni 2013, 20.00 Uhr
im Saal des Kirchgemeindezentrums, Rosenweg 3 in Kloten**

Traktanden

- 1. Rechnung 2012**
- 2. Leistungsvereinbarung «Gleis 5»**
- 3. Freigabe zweite Tranche Projektierungskredit Bassersdorf**
- 4. Initiative J. Feierabend zur Änderung der Finanzkompetenz der Kirchgemeindeversammlung**
- 5. Beantwortung schriftlich eingereicherter Anfragen von allgemeinem Interesse (gemäss Art. 33 der Kirchgemeindeordnung der Röm.-kath. Kirchgemeinde Kloten)**

Die Unterlagen zur Traktandenliste liegen fristgerecht in den Pfarreisekretariaten auf.

Anfragen sind spätestens zehn Arbeitstage vor der Kirchgemeindeversammlung der Präsidentin der Kirchenpflege schriftlich einzureichen.

Kloten, Bassersdorf, Nürensdorf, 2. Mai 2013

Kath. Kirchenpflege

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

1. RECHNUNG 2012

1.1. ABRECHNUNG PROJEKTIERUNGSKREDIT

«RAUM FÜR ST.FRANZISKUS» BASSERSDORF

Die Kirchgemeindeversammlung (KGV) hat im Juni 2011 den Projektierungskredit von Fr. 125'000 für die Ausschreibung der Präqualifikation des Studienauftrags, die Jurierung und die Vergütung der fünf Siegerprojekte bewilligt. Die Abrechnung zeigt nun folgendes Bild (siehe auch unten unter Pt. 1.3.):

Ausschreibung für Präqualifikation:	Fr.	1'489.45
Entschädigung Jurierung (inkl. Druck Jurybericht):	Fr.	8'629.05
Entschädigung der 5 ausgewählten Arch.büros:	Fr.	54'000.00
Auslagen für Ausstellung (Modell, Flyer, Stellwände etc.):	Fr.	11'930.90
Auslagen der Planungsgruppe (Entschädigungen, Kopierkosten, Spesen):	Fr.	48'562.05

Total:	Fr.	124'611.45
		=====

1.2. LAUFENDE RECHNUNG 2012

1.2.1 NACH FUNKTIONEN	BUDGET 2012		RECHNUNG 2012	
Kirchenwesen	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
390 Verwaltung Kirchgemeinde	920'590	28'750	802'218	20'877
391 Gottesdienst	630'150	10'000	604'291	22'229
392 Diakonie	660'600	0	630'632	525
393 Bildung	471'710	6'000	448'569	5'000
394 Kultur (Musik)	192'200	5'400	178'752	5'400
396 Kirchliche Liegenschaften	646'650	166'000	599'298	172'349
Finanzen und Steuern				
900 Gemeindesteuern	228'000	4'641'000	221'353	5'231'895
920 Finanzierung Kantonalkirche	850'000	0	957'257	0
940 Kapitaldienst	2'100	24'000	1'034	14'834
990 Abschreibungen	370'000	0	159'611	
995 Vorfinanzierungen	0	0	177'000	
	-----	-----	-----	-----
	4'972'000	4'881'150	4'780'015	5'473'109
Aufwand-/Ertragsüberschuss		90'850	693'094	
	-----	-----	-----	-----
	4'972'000	4'972'000	5'473'109	5'473'109
	=====	=====	=====	=====

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

RECHNUNG 2012

1.2.2 NACH ARTEN	BUDGET 2012		RECHNUNG 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'270'500		2'208'343	
31 Sachaufwand	764'950		612'708	
32 Passivzinsen	24'100		28'642	
33 Abschreibungen	420'000		193'865	
34 Finanzkraftausgleich	130'000		100'845	
35 Steuerbezugskosten	154'000		158'457	
36 Eigene Beiträge	1'208'450		1'300'155	
38 Vorfinanzierungen	0		177'000	
40 Steuern		4'606'000		5'187'856
42 Vermögenserträge		208'800		214'667
43 Entgelte		66'350		70'586
	-----	-----	-----	-----
	4'972'000	4'881'150	4'780'015	5'473'109
Aufwand/Ertragsüberschuss		90'850	693'094	
	-----	-----	-----	-----
	4'972'000	4'972'000	5'473'109	5'473'109
	=====	=====	=====	=====

1.3. INVESTITIONSRECHNUNG

Im Rahmen der Investitionsrechnung wurden im Jahr 2012 für die Weiterbearbeitung des **Projekts Raum für St. Franziskus, Bassersdorf** Nettoausgaben von Fr. 124'611.45 verbucht und aktiviert (vergleiche Abrechnung in Punkt 1.1.).

Die Ausführung des ursprünglich für 2012 vorgesehenen neuen **Energiekonzepts in Kloten** (bewilligter Investitionskredit brutto: Fr. 330'000; netto 310'000) wird – wie schon an der KGV vom November 2012 erläutert - erst 2013 erfolgen.

1.4. ERLÄUTERUNGEN

Die laufende Rechnung schliesst bei einem dem Eigenkapital gutgeschriebenen **Ertragsüberschuss von Fr. 693'094 um gut Fr. 780'000 besser ab als budgetiert**. Im Budget figurierte ein Aufwandüberschuss von Fr. 90'850. Hauptursachen für dieses erneut nicht voraussehbar gute Ergebnis – schon 2010 und 2011 wurden rekordhohe Überschüsse verzeichnet - waren ein um gut Fr. 190'000 geringerer Aufwand, vor allem aber die steuerbedingten Mehrerträge von rund Fr. 590'000.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

RECHNUNG 2012

Der Gesamtaufwand betrug **Fr. 4'780'015:**

Der **Personalaufwand** betrug zwar erwartungsgemäss wiederum mehr als 2 Mio Fr. und übertraf auch jenen von 2011, blieb aber um gut Fr. 60'000 unter Budget. Es wurden für 2012 Lohnerhöhungen von 0.5% gewährt. Die Hauptgründe für die Einsparungen lagen im wesentlichen in der nicht vollen Ausschöpfung der Weiterbildungsbudgets und der geringeren Anzahl Sitzungen der Kirchenpflege. Es gab glücklicherweise für einmal wenig Personalmutationen. In Klotten war auf Ende des Schuljahres der Rücktritt der als Katechetin tätigen Doris Kühnis zu verzeichnen. Für das neue Schuljahr konnte Rebekka Rieser verpflichtet werden. Ausserdem mussten die Pensen einzelner Katechetinnen leicht erhöht werden. In Bassersdorf gab es 2012 keine Personalwechsel.

Beim mit Fr. 612'708 bezifferten **Sachaufwand** betrug der Minderaufwand gegenüber Budget für einmal über Fr. 150'000. Neben dem allgemeinen Aufwand für Verwaltung, Gottesdienst, Diakonie und Bildung fallen hier vor allem Anschaffungen, Reparaturen etc. im Liegenschaftsbereich ins Gewicht. Kleinere Einsparungen bei einer Vielzahl von Einzelposten und eine vorsichtige Budgetierung waren die Ursachen für den Minderaufwand. Viele der im Voranschlag vorgesehenen Unterhaltsarbeiten und Anschaffungen konnten ausgeführt werden. In beiden Pfarrämtern mussten insgesamt vier Laptops ersetzt oder neu angeschafft werden. In Bassersdorf wurde die Kopieranlage ausgewechselt und der Glockenturm repariert. In Klotten wurden diverse Büroräume (teilweise inkl. Mobiliar) erneuert. Wegen des Frequenzwechsels mussten die Mikrofone ersetzt werden. Auch ein neuer Datenprojektor wurde angeschafft. Grössere Beträge wurden auch für die Umgestaltung des Behinderten- und Damen-WC's sowie die neue Haupteingangstüre zur Hauptkirche aufgewendet.

Die **Passivzinsen** (es handelt sich dabei vollumfänglich um i.d.R. schwierig budgetierbare steuerliche Zinsausgaben, da die Kirchgemeinde schuldenfrei ist) und die **Steuerbezugskosten** lagen im Gleichschritt mit den höheren Steuereinnahmen über Budget.

Die **Abschreibungen** insgesamt blieben wegen der geringeren steuerlichen Abschreibungen, vor allem aber wegen der tieferen Investitionsausgaben und des entsprechend weniger stark aufgestockten Verwaltungsvermögens unter dem Voranschlag. Die **ordentlichen Abschreibungen** auf dem Verwaltungsvermögen betragen Fr. 34'611.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

RECHNUNG 2012

Da das Energie-Projekt in Kloten noch nicht ausführungsfähig war, haben wir die **zusätzlichen Abschreibungen** – wie an der KGV vom November 2012 erläutert - auf Fr. 125'000.- festgesetzt und die Differenz zum budgetierten Wert (Fr. 302'000 abzüglich Fr. 125'000 = Fr. 177'000) als **Vorfinanzierung** für das Klotener Projekt verbucht.

Unter dem Titel «**Eigene Beiträge**» figurieren verschiedene Ausgaben: Der **Beitrag an die Zentralkommission** - der grösste Posten - betrug als Folge der 2011 eingegangenen Steuermehreinnahmen Fr. 856'412 (nach Fr. 849'256 im Vorjahr). Budgetiert waren Fr. 720'000. In den zusätzlichen **Finanzkraftausgleich** musste unsere Kirchgemeinde als Folge der reichlich sprudelnden Steuereinnahmen im Vorjahr mit Fr. 100'845 wiederum einen grösseren Betrag überweisen. Der abzuliefernde Betrag lag aber unter dem Budget von Fr. 130'000. Insgesamt lagen damit die Beiträge an die Kantonalkirche um gut Fr. 100'000 über Budget. Zu den «Eigenen Beiträgen» gehören auch die **Entwicklungshilfe** (Fr. 73'000), der Beitrag für «**Gleis 5**», der früheren Kontakt- und Anlaufstelle Kloten (budgetgemäss Fr. 60'000), und der praktisch dem Budget entsprechende Aufwand von insgesamt Fr. 104'291 für die **Missione Cattolica Italiana** (MCI Sektion Kloten der Flughafenpastorale inkl. Beitrag für Piccolo Mondo). Für **Jugend- und Altersarbeit sowie Erwachsenenbildung** schliesslich wurde weniger ausgegeben als budgetiert.

Zu dem im Vergleich zum Voranschlag besseren Ergebnis trugen vor allem die **Mehrerträge von** - sage und schreibe – Fr. 591'960 bei:

Die Mehrerträge waren fast gänzlich auf die unerwartet reichlich fliessenden Steuereinnahmen (Mehrertrag gegenüber Budget: rund Fr. 582'000) zurückzuführen. Dabei schlugen vor allem die Mehreinnahmen bei den ordentlichen Steuern ins Gewicht. Aber auch die Steuern aus den Vorjahren und die Steuerauscheidungen lagen über Budget. Während in Kloten die ordentlichen Steuern die budgetierten Werte massiv übertrafen, lagen diese in Bassersdorf und in Nürensdorf unter den Erwartungen. Die schwer budgetierbaren Steuerauscheidungen blieben in allen drei Gemeinden leicht über dem Voranschlag.

Die **Vermögenserträge** (insbesondere Mietzinseinnahmen) und die schwer budgetierbaren **Entgelte** (Rückerstattungen Kinderzulagen, krankheits- und unfallbedingte Versicherungsrückerstattungen) lagen leicht über Budget.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

RECHNUNG 2012

Die nachfolgend dargestellte Bilanz zeigt die solide Finanzlage unserer Kirchgemeinde. Mit der Übertragung des Ertragsüberschusses auf das Eigenkapital erhöht sich dieses auf nunmehr 7.68 Mio Fr. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt damit weiterhin über 95%. Die liquiden Mittel erlauben es, das in Planung stehende Grossprojekt in Bassersdorf - bei stabilem Steuerfuss - mehrheitlich aus Eigenmitteln zu finanzieren.

1.5. BILANZ	1.1.2012	31.12.2012
AKTIVEN		
Finanzvermögen:		
- Kasse/Postcheck	44'638	77'748
- Bankguthaben (inkl. Festgeld)	4'837'960	5'978'961
- Restanzen	727'965	846'946
- Wertpapiere	600	600
- Transitorische Aktiven	1'173'268	747'097
Verwaltungsvermögen:		
- Langfr. Darlehen	300'000	300'000
- Immobilien	218'000	183'000
	-----	-----
TOTAL AKTIVEN	7'302'431	8'134'352
	=====	=====
PASSIVEN		
Fremdkapital:		
- Laufende Verpflichtungen	3'000	3'000
- Transitorische Passiven	311'135	272'962
Eigenkapital:		
Vorfinanzierungen	0	177'000
	-----	-----
TOTAL PASSIVEN	7'302'431	8'134'352
	=====	=====

Kloten, 18. April 2013

Der Gutsverwalter
Willy Roth

Die offizielle Fassung der Rechnung 2012 mit den Abschieden der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission liegt wie üblich in den beiden Pfarresekretariaten zur Einsichtnahme auf. Sie kann dort auch unentgeltlich bezogen werden.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

WEITERE TRAKTANDEN

2. Neue Leistungsvereinbarung «Gleis 5», Kloten

Antrag zur Genehmigung der neuen Leistungsvereinbarung bei gleichbleibenden Kosten von Fr. 60'000 pro Jahr für unsere Kirchgemeinde.

Seit Juli 1996 bilden die Stadt Kloten, die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde und die römisch-katholische Kirchgemeinde gemeinsam die Trägerschaft für das «Gleis 5» (vormals Kontakt und Anlaufstelle). Die Finanzierung erfolgte, ausser für die polyvalente Beratungsstelle, zu je einem Drittel durch die drei Parteien. Die polyvalente Beratung wurde rein durch die Stadt Kloten finanziert. Das Gebäude, in welchem das «Gleis 5» arbeitet, gehört der Stadt Kloten. Das laufende Betriebskonzept sah neben dem Mittagstisch und der Beratung von Randständigen auch die Schaffung von Beschäftigungsplätzen vor.

Bislang in einer separaten Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Kloten und der Plattform Glattal wurde der Betrieb einer polyvalenten Beratungsstelle im selben Gebäude geführt. Hauptaufgabe dieser polyvalenten Beratungsstelle ist die niederschwellige Beratung für Menschen in schwierigen Lebenslagen bzw. mit einer spezifischen Überforderung (sei dies im Schriftverkehr mit Ämtern, finanziellen Fragen, Stellensuche, Familienprobleme, Suchtproblematik, Sprachbarrieren etc.).

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass das heutige Angebot im «Gleis 5» nicht mehr den Erwartungen der Trägerschaft (Stadt Kloten, die evang.-ref. Kirche Kloten und die röm.-kath. Kirche Kloten) entspricht. Aus diesem Grund wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Trägerschaft und des Auftragnehmers gebildet und ein neues Konzept für das Angebot im «Gleis 5» erarbeitet. Dieses Konzept bildet nun die Grundlage für diese neue Leistungsvereinbarung.

Die zur Abstimmung stehende Leistungsvereinbarung ist abrufbar auf der Homepage der Kath. Kirche Kloten unter: www.kathkirchekloten.ch

Die Kirchenpflege hat dieser neuen Leistungsvereinbarung zugestimmt und empfiehlt sie zur Annahme.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

WEITERE TRAKTANDEN

3. Freigabe zweite Tranche Projektierungskredit Bassersdorf

Antrag zur Genehmigung des budgetierten Projektkredites von Fr. 200'000.- zur Sanierung der Kirche und der Erweiterung des Kirchgemeindezentrums der Pfarrei St. Franziskus, Bassersdorf für das 2. Halbjahr 2013

An der Kirchgemeindeversammlung (KGV) vom 26.11.2012 präsentierte die Planungsgruppe das Siegerprojekt «Hand in Hand» des Studienauftrages zur Neugestaltung der Kirche St. Franziskus und des Anbaus zum Pfarreizentrum.

Im genehmigten Jahresbudget 2013 sind Planungskosten für das laufende Jahr in Höhe von Fr. 480'000.00 enthalten. Eine erste Tranche von Fr. 280'000.- für die Ausarbeitung des Bauprojektes wurde an der letzten KGV genehmigt.

Ursprünglich war vorgesehen, an der heutigen KGV das Gesamtprojekt mit Kostenvoranschlag zu präsentieren und darüber abzustimmen. Mit der Genehmigung des Ausführungskredites wäre damit der zweite Budgetteil für die Planungsarbeiten dieses Jahres frei gegeben und das Baubewilligungs-Verfahren eingeleitet worden. Aufgrund der heute zur Abstimmung gelangenden Initiative zur Beschränkung der Finanzkompetenz der KGV hat die Kirchenpflege beschlossen, die Abstimmung über die Ausführung des Gesamtprojekts auf die KGV von Anfang Dezember zu verschieben. Sollte die Initiative angenommen werden oder an der besagten KGV gemäss Kirchenordnung ein Gang an die Urne verlangt und beschlossen werden, käme die Vorlage im kommenden Jahr vor's Volk. Eine Urnenabstimmung führt zu einer Verzögerung der Planungsarbeiten und der Bauausführung und damit zu höheren Kosten (Bauteuerung, Aufwand für die Urnenabstimmung etc.).

Um einer durch die erwähnten Umstände bewirkten Verzögerung der Bauausführung und höheren Kosten entgegenzuwirken, schlägt die Baukommission vor, das durch einen eventuellen Urnengang entstehende Zeitfenster zu nutzen und parallel zur laufenden Planung das Baubewilligungsverfahren abzuwickeln. Damit wäre auch sichergestellt, dass über ein baubewilligtes Gesamtprojekt abgestimmt werden kann und es nicht zu einer zusätzlichen Verzögerung wegen Rechtsunsicherheit und weiteren zusätzlichen Kosten kommt. Die Baukommission stellt darum den Antrag, die im Budget 2013 enthaltene 2. Tranche des Projektierungskredites im Betrag von Fr. 200'000.- zu genehmigen.

Die Kirchenpflege hat diesem Antrag zugestimmt und empfiehlt der KGV den Antrag ebenfalls zur Annahme.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

WEITERE TRAKTANDEN

4. Initiative J. Feierabend zur Änderung der Finanzkompetenz der Kirchgemeindeversammlung

Die fristgerecht eingereichte rechtsgültige Initiative von Herrn Feierabend lautet:

Die Finanzkompetenz der Kirchgemeindeversammlung nach Art. 10 der Kirchgemeindeordnung soll wie folgt geändert werden einer Urnenabstimmung unterliegen:

- a) Beschlüsse über neue, einmalige Ausgaben von über Fr. 1'000'000.-
- b) Beschlüsse über jährlich wiederkehrende Ausgaben von über Fr. 150'000.-

Die Kirchenpflege empfiehlt diese Initiative abzulehnen aus folgenden Gründen:

1. Der Synodalrat empfiehlt, die gesamte Finanzkompetenz bei der Kirchgemeindeversammlung zu belassen. Deshalb hat er in der Muster-Kirchgemeindevorordnung nur diese Variante als Normalfall angegeben.
2. Dies ist in den meisten Kirchgemeinden des Kantons Zürich der Fall, mit wenigen Ausnahmen.
3. Eine Urnenabstimmung verzögert und verteuert die Umsetzung von grösseren Investitionsprojekten.
4. Bei einer Abstimmung an der KGV ist der Arbeitsaufwand kleiner und um einiges kostengünstiger.
5. Es besteht immer die Möglichkeit, punktuell an die Urne zu gehen, wenn ein Drittel der anwesenden Stimmbürger dies an der KGV wünscht.

Die Kirchenpflege setzt sich intensiv mit den Investitionsprojekten auseinander und ist sich ihrer Verantwortung den Steuerzahlern gegenüber bewusst.

INFORMATIONEN AUS DER PROJEKTGRUPPE «RAUM FÜR ST. FRANZISKUS»

Vielleicht haben Sie sie auch schon kennenlernen dürfen, Susann Vécsey? Frau Vécsey des Architekturbüros Vécsey Schmidt hat das Projekt «Hand in Hand» mit ihrem Partner Christoph Schmidt entworfen. Seit letztem Herbst arbeiten wir in der Projektgruppe nun mit ihr zusammen, denn: Es gibt noch viel zu tun, bis aus dem Ergebnis des Studienauftrages ein realisierbares Projekt für St. Franziskus geworden ist.



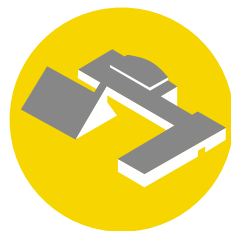
Die ersten intensiven Sitzungen liegen schon hinter uns. Sitzungen, wo wir noch mal genau hinschauen, wo z.B. welche Räume im geplanten Erweiterungsbau sein sollen. Es ist gut, dass jedes Mitglied der Projektgruppe aus einem anderen Blickwinkel das Ganze und die Details anschaut. Marion Mastroianni sieht das Projekt als Familienfrau und Mutter zweier Kinder, Christine Urfer schaut bei allem besonders für unsere Senioren und Seniorinnen sowie für Menschen mit Behinderungen, Cosimo Cantore hat zusammen mit Thomas Ochsenbein einen Blick für alles, was Pflege und Unterhalt der Räume betrifft und weiss auch, was für unsere Mieterinnen und Mieter wichtig ist. Bruno Hungerbühler schaut für die Kirchenpflege und als Liegenschaftenverwalter.



Es ist ihm auch ein Anliegen, dass die Mitarbeitenden gute Arbeitsräume haben. Ich versuche an die zu denken, die potentielle Nutzerinnen und Nutzer unserer Räume sind, an Menschen, die über unser Raumangebot sich vielleicht auch wieder in der Pfarrei-Gemeinschaft beheimaten, und Stephan Kaufmann bringt als Architekt nicht nur die nötige Fach- und Sachkompetenz mit ein, er verfügt dazu auch über langjährige Erfahrung mit Bauprojekten. Daneben haben wir natürlich alle den Wunsch, dass wir auch in Zukunft in unserer Kirche unseren Glauben würdig und angemessen feiern können.

INFORMATIONEN AUS DER PROJEKTGRUPPE «RAUM FÜR ST. FRANZISKUS»

Deswegen habe ich persönlich mich auch gefreut, dass ich «unsere» Architekten nicht auf einer Sitzung, sondern bei einem ganz normalen Sonntagsgottesdienst in der Kirche das erste Mal gesehen habe. Dass sie so mit uns auf «Tuchführung» gegangen, habe ich sehr sympathisch gefunden. Man kann solche Projekte wie das hier für St. Franziskus nicht nur mit Hilfe schriftlicher Unterlagen erarbeiten. So wertvoll und unerlässlich die Informationen darin auch sind, es braucht sicher auch den Kontakt zu den Menschen, das Erspüren von dem, was sie bewegt, zusammenhält, was sie als Gemeinschaft(en) ausmacht und trägt und sicher noch viel mehr.



Aber was braucht es eigentlich noch mehr? Ich habe Frau Vécsey einmal gebeten doch zu beschreiben, wie das Projekt «Hand in Hand» eigentlich entstanden ist. Welche Überlegungen haben das Team bei ihrer Arbeit geleitet? Wie ist zum Beispiel die Idee mit dem Lichtband entstanden? Warum hat man sich dazu entschieden, einen Innenhof zu schaffen? Frau Vécsey war gerne bereit, uns ihre Arbeit vorzustellen und das Projekt uns auch auf diese Art näher zubringen. Ich danke ihr recht herzlich für ihre Bereitschaft und wünsche spannende Lektüre

Ute van Appeldorn, Gemeindeleiterin

Gedanken von Architektin Susann Vécsey zum Projekt «Hand in Hand»

Kirchen und Gemeindenzentren sind zunächst öffentliche Bauten. Sie zählen zu den prägendsten Bauten einer Gemeinde. An ihnen zeigt sich der Wille einer Gemeinschaft, Raum für die Allgemeinheit zu schaffen. Es profitiert nicht nur der Initiator eines öffentlichen Projektes, sondern die ganze Gemeinde gewinnt an Öffentlichkeit.

INFORMATIONEN AUS DER PROJEKTGRUPPE «RAUM FÜR ST. FRANZISKUS»

Öffentlichkeit verstanden als Möglichkeit, sich über den privaten Rahmen hinaus zu versammeln.

Am Anfang der Projektierung stand eine Liste der zu erstellenden Räume und vielleicht noch wichtiger: ein Text der Gemeindeleitung zum Selbstverständnis der Pfarrei St. Franziskus Bassersdorf/Nürenschorf.

Wir haben den Ort, an dem das Projekt entstehen soll, mehrmals besichtigt, um ein Gespür zu entwickeln für sein Potential aber auch für seine heutigen Schwächen. Nach sorgfältiger Abwägung aller Anforderungen war unser Ziel, einen Ort für die Gemeinde zu schaffen, der eine konzentrierte Atmosphäre ermöglicht und gleichzeitig Offenheit ausstrahlen soll.

Der geplante Innenhof des Kirchengemeindezentrums drückt dies aus: er ist ein Ort des Willkommens, er bietet Raum für Begegnung und verbindet die verschiedenen Nutzer der Pfarrei.

Der Erweiterungsbau, welcher unter anderem die Pfarreiräume sowie Jugend- und Unterrichtsräume beherbergen soll, erweist durch seine zurückhaltende Gestaltung dem wichtigsten Bauwerk, nämlich der Kirche, die Ehre. Dieser aus heutiger Sicht nach wie vor eindrucklichen Konstruktion (aus den 70er-Jahren) soll zu neuer Ausstrahlung verholfen werden. In Zukunft soll der Kirchenraum wieder ansprechender gestaltet sein.

Das Lichtband, über dem das schwere Zeltdach zu schweben scheint, soll dank neuer Farbigekeit besser zur Geltung kommen. Kurzum: es geht darum, für die Zukunft angemessenen Raum zu schaffen. Natürlich um Gottesdienste feiern und Andachten halten zu können. Aber nicht nur dafür, sondern auch für den Aufenthalt und den Austausch zwischen jungen und alten Gemeindegliedern.

INFORMATIONEN AUS DER PROJEKTGRUPPE «RAUM FÜR ST. FRANZISKUS»

Für Menschen mit Nöten, die Seelsorge brauchen oder solche, die einen Ort stiller Einkehr suchen. Oder ganz einfach für Menschen, die Ideen haben, wie Gemeinschaft gelebt werden kann. Mit diesem Ziel vor Augen beabsichtigen wir, das Projekt architektonisch und künstlerisch zu bearbeiten und zur Ausführung zu bringen.

Susann Vécsey, Architektin



PFARREI CHRISTKÖNIG KLOTEN

Unterhalt der Liegenschaften

In den letzten Jahren wurden verschiedene Massnahmen zum Unterhalt und zur Sanierung der Kirche und der Liegenschaften am Rosenweg getroffen. Die Sanierung der Fassaden mit zusätzlicher Aussenwärmedämmung, der Ersatz der Fenster durch moderne Schallschutzfenster mit hohem Wärmedämmwert, die Sanierung des Daches mit zusätzlichem Aufbau des Dämmperimeters.

Nachdem diese Massnahmen einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Verbesserung der Gebäude leisten, sind die bestehenden Lüftungsanlagen aus den 60-er Jahren ins Zentrum des Interesses gerückt.

Die alten Lüftungsinstallationen sorgen in der Kirche und in der Nebenkirche sowie im Pfarreisaal immer für frische und angenehme Luftverhältnisse. Die frische Luft wird von Aussen angesaugt. Vor allem im Winter muss diese Luft aber durch ein Heizregister im Luftstrom so erwärmt werden, dass keine unangenehmen Zegerscheinungen auftreten und die Räume nicht auskühlen.

Die veralteten Lüftungsanlagen sollen jetzt in den Kirchen durch neue Anlagen ersetzt werden, die eine optimale Mischung von warmer Umluft und kühler Frischluft gewährleisten. Damit werden gute Luftverhältnisse erreicht, ohne dass zu viel Heizenergie für die Erwärmung der Aussenluft benötigt wird.

Im Saal, der für eine regelmässige und intensivere Nutzung ausgelegt werden muss, wird eine neue Lüftungsanlage mit WRG (Wärme-Rück-Gewinnung) vorgesehen. Dabei wird der Abluft Wärme entzogen, die für das Aufheizen der Zuluft genutzt werden kann. Die Anlage ermöglicht einen Wirkungsgrad von ca. 90%. Ein Nachwärmen der Luft mit der Heizung wird dadurch minimiert.



PFARREI CHRISTKÖNIG KLOTEN

Unterhalt der Liegenschaften

Zusätzlich soll für die Aufbereitung des Warmwassers eine Solaranlage installiert werden. In einem separaten Boiler wird das Warmwasser erhitzt. Sollte im Winter wegen schlechten Wetterverhältnissen die gewonnene Wärme nicht genügen, kann mit dem bestehenden Boiler das notwendige Warmwasser bereit gestellt werden.



Alle Anlagen werden für eine spätere Erneuerung der Heizung vorbereitet, so dass dannzumal keine zusätzlichen Kosten entstehen und die vorgeschlagenen Investitionen langfristig wirksam sein können.

Insgesamt bilden die vorgesehenen Erneuerungen der Lüftung und der Warmwasseraufbereitung einen ganz wesentlichen Beitrag zur Verbesserung einer umweltgerechten Versorgung und Nutzung der Liegenschaften der Pfarrei Christkönig in Kloten.

Stephan Kaufmann, Architekt

PFARREI CHRISTKÖNIG KLOTEN

Versöhnungsweg

Neuer Versöhnungsweg

Mit viel Freude sind seit Jahren die 4. Klässler in unserer Pfarrei mit einer Vertrauensperson den Versöhnungsweg gegangen.

Grundsätzliches zum Versöhnungsweg:

Der Versöhnungsweg ist ein meditativ gestalteter Weg für die Kinder. Dabei wird jedes Kind von einer selbst gewählten Vertrauensperson begleitet. Gegenstände, Spiele, Geschichten, Gedankenimpulse und das Gespräch mit der Vertrauensperson sollen ihm helfen, über sein Verhalten nachzudenken. Zusammen mit den 4. Klässlern, deren Familien und ihren Vertrauenspersonen feiern wir dann in einer speziellen Feier das Sakrament der Versöhnung.

NEU: Die 5. Klässler und deren Vertrauenspersonen werden am Ende des Weges zu einem Versöhnungsgespräch eingeladen. Sie sollen die Form und den Wert eines persönlichen Versöhnungsgesprächs erleben. Nun möchten wir in diesem Jahr einen neuen Versöhnungsweg anbieten unter dem Thema:

Der Versöhnungsweg wie ein KOMPASS

Unsere Leitgedanken dazu: Mit einem GPS finden wir in jeder uns nicht bekannten Stadt zum Ziel. Damit wir im Leben immer wieder versuchen, das Richtige zu tun, brauchen wir einen inneren GPS, einen inneren Kompass. So ein innerer Kompass sind für uns Jesus, Gott und die 10 Lebenszusagen (10 Gebote).



Mit diesen Grundgedanken machen wir uns im Pfarreizentrum und in der Kirche auf den Weg, um an Stationen unseres Lebens anzuhalten, uns zu besinnen, nachzudenken, zu bereuen, wenn etwas falsch gelaufen ist, und auch den Willen zur Umkehr zu zeigen.

PFARREI CHRISTKÖNIG KLOTEN

Versöhnungsweg

Struktur des Versöhnungsweges:

Der Versöhnungsweg führt über Stationen der Besinnung und symbolisiert den Aufbruch ins eigene Innere, zur Umkehr und Versöhnung mit Gott und den Mitmenschen.

Beginn des Versöhnungsweges:

Im Pfarreisaal: Einstimmung mit einer begehbaren Wegmeditation und dem Kompass. Der Versöhnungsweg greift nun die verschiedenen Lebensbereiche auf, in denen wir uns tagtäglich bewegen.

Bei den folgenden Stationen werden die Kinder und die Begleitpersonen mit allen Sinnen angesprochen.

- 1. Station: Familie**
- 2. Station: Schule, Arbeit, Mitmenschen**
- 3. Station: Freizeit und Schöpfung**
- 4. Station: Beziehung zu Gott**

Für die letzte Station gehen die Kinder in die Kirche. So erleben sie diesen Raum auch als Ort der Vergebung.

Selbstverständlich würde es uns auch freuen, wenn am Wochenende Gottesdienstbesucher den Versöhnungsweg anschauen oder auch erleben würden!

Susanne Stoffel
Verantwortliche Katechetin Mittelstufe



PFARREI CHRISTKÖNIG KLOTEN

Senioren-Veranstaltungen

Begleiteter Tagesausflug auf die Mainau

Analog zum Pensionierten-Ausflug bieten wir zum 1. Mal einen Tagesausflug an für Menschen, welche auf den Rollstuhl oder den Rollator angewiesen sind. Allenfalls benötigte Begleitpersonen können mitgenommen oder bei uns angefragt werden. Der Reisebus ist mit einer Hebebühne ausgerüstet, was das Ein- und Aussteigen sehr erleichtert. Auch das Reiseziel, die Restaurants und die Toiletten sind rollstuhlgängig. Kosten: CHF 30.- (Begleitperson gratis), Anmeldeschluss: 21. Mai 2013

Di, 4. Juni



Gute Lebensqualität im Alter - Wie ist das möglich? (Vortrag von Monika Huber)

Kath. Pfarreizentrum

Fr, 7. Juni, 14.30

Sommer Grillplausch

Kath. Pfarreizentrum, mit musikalischer Umrahmung

Mi, 3. Juli, 16.00

Seniorenferien in Lenk

Die Ferienwoche ist für Menschen gedacht, welche gerne gemeinsam etwas unternehmen. Seien das Spaziergänge, Wanderungen, Besichtigungen oder einfach nur «Lädele und Käfele». Die abends gerne jassen oder andere Spiele spielen und denen die Pflege der Gemeinschaft wichtig ist. Wir verbringen die Woche im Parkhotel Bellevue. Es bietet Doppel- und Einzelzimmer mit WC/Bad oder WC/Dusche an und verfügt über Fitnessraum, Sauna, Dampf- und Freibad.

Sa, 3. Aug - Sa, 10. Aug



Pensionierten-Tagesausflug nach Gottlieben

«De Lieblingsschüeler»

Seniorentheater St. Gallen
Ref. Kirchgemeindehaus

Do, 05. Sept

Do, 19. Sept, 14.30

Grossstadt Örgeler, Matinata

Kath. Pfarreizentrum, mit Mittagessen

Fr, 08. Nov, 10.00

Adventsfeier

Kath. Pfarreizentrum

So, 08. Dez, 15.00

PFARREI CHRISTKÖNIG KLOTEN

Veranstaltungen

Kinderzeltlager: 13. – 20. Juli 2013

Bereits zum dritten Mal findet in den Sommerferien das traditionelle Kinderlager der katholischen Kirche Kloten statt. Das Kinderlager soll allen Kindern ab der ersten Klasse ein unvergessliches Erlebnis bieten. Sie erhalten die Möglichkeit, in ihren Ferien mit Freunden Spass in der Natur zu haben und gemeinsam Abenteuer zu erleben.



So bekommen sie eine gute Gelegenheit, viel Neues kennenzulernen und aus dem gewohnten Umfeld in eine völlig neue Welt einzutauchen. Das Kinderzeltlager wird von freiwilligen Leiterinnen und Leitern organisiert und durchgeführt. Jessica Isler übernimmt wie bereits im letzten Jahr die Hauptleitung.

Das Lager findet vom 13. Juli bis zum 20. Juli 2013 in Münchwilen neben einem Bauernhof statt. Unter dem Motto: «Mir baued es Dorf für dich und dini Fründe» wird sich alles um das Leben in einem Dorf drehen.

Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr wieder viele Kinder mit dabei sind.

Anmeldungen sind im Pfarreisekretariat erhältlich.

PFARREI CHRISTKÖNIG KLOTEN

Literaturclub Kloten

Haben Sie Freude, neue gute Literatur zu lesen und an Abenden gemeinsam zu diskutieren? Im Literaturclub Kloten reden wir gemeinsam über ein literarisches Buch und vertiefen so die Lust und Freude am Lesen. Die Gruppe entscheidet jeweils wieder, welche Bücher in den nächsten Monaten gelesen werden. Alle sind herzlich eingeladen: die Viel-Leser und die Neuinteressierten. Es gibt keine Vorbedingungen, einzig die Freude an guter Literatur zählt.



Leitung: Alexandra Jermann
(Literaturwissenschaftlerin, passionierte Leserin)
Verantwortlich für Organisatorisches:
Pia Rauber, Sekretariat

Ort: Pfarreizentrum, Rosenweg 3, Sitzungszimmer
(signalisiert). Einmal pro Monat abends,
19.30 – 21.30 (mit kleiner Pause)

Interessierte jeden Alters oder Geschlechts
erhalten Informationen bei:
Pia Rauber, Sekretariat, Rosenweg 7, 8302 Kloten
044 804 25 25
pia.rauber@kathkirchekloten.ch

Ilma Rakusa: Do, 30. Mai, 19.30
Mehr Meer

Melinda Nadj Abonji: Di, 25. Juni, 19.30
Tauben fliegen auf

Eveline Hasler: Do, 22. Aug, 19.30
Mit dem letzten Schiff

PFARREI CHRISTKÖNIG KLOTEN

Wichtige Daten 2013

Familiengottesdienste:

Versöhnungsfeier 4. Klasse	Sa, 15. Juni, 17.00
Schlussgottesdienst 6. Klasse	Sa, 22. Juni, 17.00
Schuljahresbeginn, alle Klassen	So, 01. Sept, 10.00
Gottesdienst 2. Klassen	So, 27. Okt, 10.00
Pfarrefest Christkönig	So, 24. Nov, 10.00
Samichlaus-Gottesdienst	Sa, 07. Dez, 17.00
Rorate-Gottesdienste	Daten noch offen
Waldweihnacht mit Friedenslicht	So, 22. Dez, 18.00

Fiire mit de Chliine:

Ref. Kirche	Sa, 14. Sept, 10.00
Kath. Kirche	Sa, 26. Okt, 10.00
Ref. Kirche	Sa, 30. Nov, 10.00



Aufnahme der neuen Ministranten:

So, 10. Nov, 10.00

Firmgottesdienst mit Generalvikar Josef Annen:

Sa, 07. Sept, 16.00

Gottesdienste mit Kirchenchor:

Mariä Geburt	So, 08. Sept, 10.00
Toten-Gedenkfeier	Sa, 02. Nov, 17.00
Heiliger Abend	Di, 24. Dez, 23.00

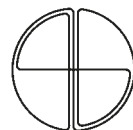


Taufeiern 2013

Sonntage, jeweils ab 11.30 Uhr: 23. Jun, 25. Aug,
22. Sep, 20. Okt,
10. Nov, 8. Dez

Begegnungsfest der Nationen: So, 27. Okt, ab 12.00
im Reformierten Kirchgemeindehaus.

Pfarrefest Christkönig: So, 24. Nov



Kirchgemeindeversammlung: Mo, 02. Dez, 20.00
in Bassersdorf

Tenerezza del Papa Francesco

Questo mese, si compiano già 100 giorni del Pontificato “interamente particolare” di Papa Francesco: particolare perché non è solito sentir parlare di “Papa in carica e Papa emerito”, come è capitato a noi, fedeli del 2013, con Papa Francesco e Papa Benedetto XVI. Particolare perché il nuovo Papa è una “persona” che ci sembra di aver conosciuto da sempre, una persona venuta da tanto lontano eppure così vicina a noi con le sue “Sante parole”, è un uomo imprevedibile con il suo fascino spirituale e con il nome che si porta addosso come nuovo Pontefice. È vero, il suo nome fa riferimento al Grande Santo, e Papa Francesco, come il Poverello di Assisi, si è rivestito di chiara veste spirituale che risplende solo di umiltà, povertà, carità verso il prossimo. In queste parole, sicuramente, ce n'è una che le lega tutte, ovvero la parola “tenerezza”.

Il 19 marzo scorso, il Papa Francesco, nell'omelia della Santa Messa d'inizio del ministero petrino, ha lanciato un messaggio meraviglioso: **non dobbiamo avere paura della bontà e della tenerezza**. Parole stupende, rivoluzionarie, pronunciate di fronte ai potenti della Terra.

Tenerezza significa vedere un Uomo di una certa età scendere dalla “papamobile” e correre per abbracciare e baciare un ammalato, ma significa anche prendere in braccio un bam-

bino, alzarlo verso il cielo e riempirlo di baci. Ecco, questo è il significato di tenerezza. Già qualche giorno dopo, la sera del giovedì santo, percorrendo il cammino di rottura delle tradizioni più radicate della Chiesa, Papa Francesco ha lavato e baciato i piedi di due giovani donne in un centro di detenzione giovanile: la tradizione prevede che il rituale si svolga solo per gli uomini. Nessun Papa ha mai lavato i piedi di una donna e il gesto del Pontefice pare abbia scatenato un dibattito tra alcuni conservatori e puristi liturgici su questo “esempio discutibile”.

Parlando ai giovani carcerati, compresi cristiani, musulmani e ortodossi, Francesco ha detto che Gesù lavò i piedi ai suoi discepoli alla vigilia della sua crocifissione in un gesto di amore e di servizio. “Questo è un simbolo, è un segno. Lavarvi i piedi significa che sono al vostro servizio”, queste le parole rivolte dal Papa al gruppo dei giovani carcerati.

“Aiutarsi l'un l'altro. Questo è ciò che Gesù ci insegna” ha detto il Papa. “Questo è quello che faccio. E lo faccio con il cuore. Lo faccio con il mio cuore, perché è il mio dovere. Come sacerdote e vescovo, devo essere al vostro servizio”.

Purtroppo, la bontà e la tenerezza sono ancora prigioniere di un pregiudizio. C'è la tendenza a vedere nella bontà una forma di debolezza. In realtà, accade esattamente il contrario. Esiste, sicuramente, una forza della tenerezza.

E' la forza di chi sa amare, perdonare, accogliere gli altri con spirito di carità e comprensione. Il perdono non è un segno di debolezza.

La vera forza non si basa sulla durezza e sull'impassibilità, ma sulla sensibilità e sulla capacità di guardare il prossimo con un cuore grande. Lo stesso cuore di Dio, che non smette mai di amarci e di accoglierci nel suo infinito abbraccio.

Tenerezza significa essere sempre vicino a chi ci sta accanto, guardarlo negli occhi con semplicità e lealtà. Non si può essere teneri verso qualcuno, se prima non siamo teneri con noi stessi! Solo se siamo puliti dentro allora la nostra tenerezza brillerà sugli altri come il raggio di sole che entra in una stanza buia. Tenerezza significa essere sempre pronti ad amare gli altri, significa essere fratelli.



Le SS. Messe in italiano nel periodo estivo:

**ogni domenica
ore 10.00 – Kloten
ore 11.30 – Glattbrugg**

El culto a la Eucaristía.

Jesús dijo: „Yo soy el pan vivo, bajado del cielo. Si uno come de este pan, vivirá para siempre“ (Jn 6, 51). Por la consagración se realiza la transubstanciación del pan y del vino en el Cuerpo y la Sangre de Cristo. Y está presente de manera verdadera, real y substancial, con su Cuerpo, su Sangre, su alma y su divinidad (cf C. Trento: DS 1640; 1651). *Y puesto que Cristo mismo está allí presente es preciso honrarlo con culto de adoración.* (Cf. CEC nn. 1406-19). Se reserva en el Tabernáculo para el Viático y, para la distribución de la comunión y la adoración. El culto de adoración se basa en que a la presencia real del Señor le es connatural su manifestación externa y pública. (Cf. Instr. Eucharisticum mysterium n° 63). De la adoración pública nacen fiestas como el *Corpus Christi* que, aunque variadas en sus formas, subraya en todas las latitudes la presencia real de Cristo en el Sacramento.

Corpus Christi en la península Ibérica:

En Toledo, la procesión se remonta a 1342, y se declara de Interés Turístico Internacional en 1980, al igual que en Ponteareas (Pontevedra), donde confeccionan coloridas alfombras florales. En Berga (Barcelona) se celebra La Patum, con gigantes, *cabezudos*, *bêtes-ties*, *diablos* y fuego. En la Orotava (Tenerife) confeccionan el mayor tapiz del mundo hecho de tierras y arenas de colores del Teide. En La Puebla del Río (Sevilla), desde 1583 preparan una

alfombra de romero traído de la marisma. En Peñalsordo (Badajoz), portando teas encendidos recitan „*mojiangas*“: poemas satíricos y jocosos. Suenan cencerros y forman una torre humana recordando la reconquista a los moros. En Zahara de la Sierra (Cádiz), desde el s. XV cubren con eucaliptos, adelfas y flores las fachadas. En Granada, *La Tarasca* se pasea por la ciudad a lomos de un dragón. El Corpus Christi en Sevilla se remonta a 1426. Allí, los seises (grupo de seis niños) bailan ante el Santísimo. En Tarragona se ha celebrado desde 1357. En Valencia, desde el s. XIV desfilan 300 personajes bíblicos. En Valenzuela (Córdoba) destacan los bordados colgados en balcones y fachadas. En Laguna de Negrillos (León), mezclan luz y color, sagrado y profano, tradición y mito, el firme taconear de un arrogante S: Sebastián y el caminar descalzo de un humilde S. Juan Bautista, con origen en una “*moralidad*” o “*auto sacramental*”. En la Edad Media representaban *misterios o moralidades*, que desde el s. XVI empezaron a llamarse autos sacramentales: Obras de teatro alegóricas de temas eucarísticos representadas en los templos o sus pórticos. Comprendían episodios bíblicos o conflictos de carácter moral y teológico. Después del C. de Trento, autores del Siglo de Oro español (Calderón de la Barca, Tirso de Molina, Lope de Vega...) escribieron autos destinados a consolidar el ideario de la Contrarreforma.

Corpus Christi en Latinoamérica.

En Anolaima (Colombia) celebran 3 días de fiesta. En Mogotes (Santander), 3 días con celebraciones religiosas, cabalgatas y muestras de arcos. En Cuenca (Ecuador), durante una semana hay gran recogimiento en la ciudad celebrando misas en honor al Cristo. Muy vistosos son los castillos (estructuras de carrizo) con fuegos artificiales y chispas que caen a los asistentes causando algarabía. En S. Cristóbal de Las Casas, Chiapas (México), regalan mulitas (de hojas de tamal) cargadas de dulces. En Cortázar, Guanajuato (México), desfilan en la noche con «Cirios Gigantes»: imágenes religiosas en forma de templos, cruces o vírgenes. En Panamá en Parita y en La Villa, bailan danzas como el „*El Cumbembé*“, „*La Montezuma Española*“, „*Diablicos Sucios*“, „*Diablicos Limpios*“ y „*Las Mojigangas*“. En Cajamarca (Perú), montan altares y confeccionan alfombras y una feria con corridas de toros. En Cusco, la fiesta es una explosión barroca de sincretismo religioso entre fe católica y religiosidad andina de época inca. En Lima (Perú), hay altares levantados por los Franciscanos, Dominicos y Mercedarios. En Yare (Venezuela), realizan bailes rituales portando máscaras y vestimenta colorida: *Diablos* danzantes de Yare.

Fiestas, todas ellas, que subrayan la presencia real de Cristo bajo la apariencia de pan y vino. MCLE K-W

ÖKUM. FLUGHAFENPFARRAMT ZÜRICH KLOTEN

Ein Angebot der reformierten und katholischen Kirche im Kanton Zürich



Seelsorgeteam:

Pfr. Walter Meier (ref.),
Dkn. Claudio Cimaschi (kath.), Co-Stellenleiter.
Teilzeit: PAss Andrea Thali (kath.), Pfrn. Melanie Handschuh (christkath.)

Wir sind da für:

- Mitarbeitende des Flughafens
- Passagiere und Besucher
- Asylsuchende

Wir begleiten Menschen:

- bei Krisen, Sorgen, Problemen
- in kirchlichen, sozialen, spirituellen Anliegen
- an den Wendezeiten des Lebens

Wir bieten an:

- Gespräche, Auskünfte und Hilfestellungen
- Gottesdienste, Andachten, Gebete, Segensfeiern
- Monatliche Gottesdienste (kath., ref., ökum.)
- Nach Absprache: Trauungen, Taufen, Beerdigungen

Aktuell:

- jeden Mittwoch, 12.00, offenes Mittagsgebet, 20 Minuten Musik, Text, Stille, Gebet

Sie finden uns:

Flughafen Zürich, Büro Pfarramt: Halle
Check-in 1, Raum 2-126,
Nähe Restaurant Asia Andachtsraum:
Check-in 1, Halle Ost, Galerie, Raum 2-226

Tel. 043 816 57 57 - www.flughafenpfarramt.ch

KONTAKT

Bassersdorf-Nürens Dorf

Pfarrei St. Franziskus
Bahnhofstrasse 13
8303 Bassersdorf
Tel. 044 800 70 90
Fax 044 800 70 91
www.kath-kbn.ch
sekretariat@kathbasi.ch

Kloten

Pfarrei Christkönig
Rosenweg 7
8302 Kloten
Tel. 044 804 25 25
Fax 044 804 25 30
www.kathkirchekloten.ch
info@kathkirchekloten.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Rosenweg 5
8302 Kloten
Tel. 044 813 47 55
Fax 044 814 15 08
mci_kloten@gmx.ch

Misión Católica de Lengua Española

Rosenweg 1
8302 Kloten
Tel. 044 814 35 25
Fax 044 814 18 07
mclekloten@bluewin.ch
secretariamclekloten@bluewin.ch

Ökumenisches Flughafenpfarramt

Terminal Check-in 1
Postfach 2272
8060 Zürich-Flughafen
Tel. 043 816 57 57
Fax 043 816 57 59
www.flughafenpfarramt.ch
team@flughafenpfarramt.ch